

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Inserationspreis:  
die viergespaltene Korpuszeile ober deren  
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction:  
9—10 und 2—3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 196.

Freitag den 24. August.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

## Amtliche Bekanntmachung.

Das Pferd des Gastwirths Augustin zu Tollwitz ist räudfrei befunden worden und wird daher die, über dasselbe verhängte, Sperre hiermit aufgehoben.

Röben, den 22. August 1883.

Der Amtsvorsteher.

### Telegraphische Nachrichten.

**Wiesbaden, 22. August.** Der König von Griechenland ist heute zum Bejuche des Prinzen von Wales nach Homburg abgereist und begiebt sich von dort nach Kopenhagen.

**Darmstadt, 22. August.** Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz begab sich heute früh 7 Uhr mit Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog nach Frankfurt am Main um dort das 1. Hessische Infanterie-Regiment Nr. 81, dessen Chef der Großherzog ist, zu besichtigen. Von Frankfurt aus wird der Kronprinz seine Inspektionsreise nach Offenbach und Hanau fortsetzen.

**Darmstadt, 22. August.** Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz begab sich nach Abhaltung der Truppeninspektionen in Offenbach und Hanau nach Aschaffenburg, besichtigte die dortige restaurirte Städtkirche und hat Nachmittags 3 1/2 Uhr von dort die Rückreise hierher angetreten.

**Wien, 22. August.** Die Mitglieder der österreichischen Nordpolexpedition sind heute hier eingetroffen und von zahlreichen Notabilitäten aus Beamten- und Militärkreisen, unter denen sich auch der Flügeladjutant des Kaisers, von Blönnies, und der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Goebellanov, befanden, auf dem Bahnhofe empfangen worden. Der Bürgermeister begrüßte die Expeditions-Mitglieder Namens der Stadt, der Generalsekretär der geographischen Gesellschaft, Lenz, beglückwünschte dieselben zu den erzielten Erfolgen, der Linien-Schiffs-Vize-Commodore dankte Namens der Expedition für den freundlichen Empfang. Auf der Fahrt nach dem Hotel wurden die Expeditions-Mitglieder von der Bevölkerung mit sympathischen Zurufen begrüßt.

**London, 22. August.** Der Times wird aus Hongkong von heute gemeldet, die Franzosen hätten Hai Quong eingenommen und dabei 150 Kanonen und

50,000 Dollars erbeutet. Die Ananimitäten hätten sich in das Innere des Landes zurückgezogen.

**Wien, 22. August.** Der internationale Anti-Zimpf-Kongress soll in der zweiten Hälfte des Septembers hier stattfinden.

**Alexandrien, 22. August.** Heute sollen, 300 Gendarmen nach Suakim entsendet werden um die Ruhe unter den aufständischen Beduinen welche Anhänger des falschen Propheten sind wieder herzustellen.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, den 22. August 1883.

Vom Hofe. Der Kaiser nahm am Mittwoch Vormittag die gewöhnlichen Vorträge entgegen. Am Nachmittag waren die sämmtlichen Herrschaften zur Familientafel bei dem Prinzen Wilhelm vereint. Am Abend fand bei

### Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von  
S. Witt.

(26. Fort.) (Nachdruck verboten.)

Serge umfaßte durch eine Art ähnlicher Vision mit einem Blick die Zukunft, welche Stafira bestimmt war und schreckte davor zurück. Er täuschte sich möglicher Weise, das Schicksal würde sich vielleicht nicht so streng zeigen gegen die, welche er als Ideal verehrte, alles dieses zusammen gefaßt, hatte zu seiner Abneigung gegen Wladimir beigetragen.

Nichtsdestoweniger mußte er nicht zum bösen Spiel gute Miene machen? Er fand durchaus keine Mittel, um die Pläne Parlownas zu durchkreuzen, die Gräfin zu warnen.

Würde er nicht schlecht wegkommen? Von der einen Seite als Trübsinniger, von der andern als Verräther behandelt werden? Dann von seinen politisch-sozialistischen Ideen erfüllt, fragte er sich weiter, ob Wladimir der Partei nicht von großem Nutzen sein könnte? Er hatte keine triftigen Gründe, daran zu zweifeln.

In solchem Gemüthszustand befand sich Serge, als Wladimir bei ihm anklopfte.

Er öffnete, nachdem er durch das kleine Fenster geschaut, welches in der Thüre eines jeden Zimmers, von Nihilisten bewohnt, angebracht ist: eine gute Vorsichtsmaßregel, denn im Falle eines Eindringens oder Ueberfalls ist eine Barricade bald aufgeführt — man muß auf

Alles gefaßt sein; man kann kompromittirende Papiere verbrennen, eine Pistole laden, kurz, man hat einige Zeit vor sich. Wladimir erblickend, beicite sich Serge zu öffnen.

„Sieh da!“ jagte Wladimir eintretend, „Du arbeitest nicht mehr?“

„Ich? Warum?“

„Deine Bücher sind geschlossen, Deine Hefte, Dein Tintenfaß auch. Wärest Du vielleicht zufällig verliebt?“

Diese scherzhafte Frage erschreckte Serge und nachdem er sie gethan hatte, lachte Wladimir gezwungen, denn in seinen Augen war Serge gleich unfähig, eine Leidenschaft zu empfinden oder eine einzulösen.

„Ich komme“, jagte Wladimir, nachdem er sich bequem niedergelassen hatte, „ich komme, um Dir einen Brief Parlownas zu zeigen. Das ist ein weiblicher Teufel, nicht wahr? Darüber sind wir einig, ich wenigstens fürchte mich vor ihr. Sie hat mir einen höchst eigenthümlichen Brief geschrieben, hier ist er, ich will, daß Du ihn liest und mir Deine Ansicht darüber sagst.“

Serge nahm das kleine Billet, betrachtete es nach allen Seiten und nachdem er es gelesen, jagte er:

„Ich verstehe nichts davon.“

„Wie? nichts?“

„Nichts, als daß sie Dich liebt und wieder geliebt sein möchte: im Grunde ist dies sehr natürlich. Prüfe Dich mein Lieber, Du fühlst vielleicht doch für sie.“

„Ich“, jagte mit komischem Schaudern der zukünftige Gemahl Stafira's, „bei den fünfmalhunderttausend Herzen des Teufels würde ich lieber . . . Was würde ich lieber? Alles auf der Welt lieben, als diese Frau . . .!“

„Nun wohl, mein Lieber, ich rathe Dir nicht, es Ihr zu sagen. Was sie sich vorgenommen hat, von Dir zu verlangen, kann ich nicht einmal vermuthen, ich weiß es durchaus nicht.“

„Wohlan!“, jagte Wladimir, „daß es keine unangenehme Ueberraschung sei, ist Alles, was ich vom Himmel begehere: und wenn ich sage vom Himmel, werde ich es auch von Parlowna begehren, wenn ich sie wiedersehe!“

„Nun, und seit der Sitzung bei Ribowski nichts Neues!“

„Oh! nicht viel. Ich möchte sobald wie möglich bei der Gräfin Stafira vorgestellt sein, aber wie es bewerkstelligen? Kein Geld! Schlechter Anzug! Abscheuliche Ueberstühle, verschundener Pelz. Ach, ein dummes Leben. Nun, ich lasse mich führen. Parlowna, die Alles eingeleitet hat, soll handeln, ich rühre mich nicht.“

„Hast Du die Gräfin gesehen?“

„Und wann und wo? Ich habe sie erblickt, zum Bewundern schön in ihrer Equipage und rathe, wer bei ihr?“

„Gage es, ich kann nicht raten.“

„Parlowna! . . . Meiner Frau, jagte ich zu mir, das ist eine passende Folie.“

(Fortsetzung folgt.)

den Majestäten im Potsdamer Stadtschloß Theegeheiligkeit statt.

Der Reichstag ist, wie wir schon gestern mittheilten, durch Kaiserliche Verordnung auf den 29. d. Mts. einberufen worden. — Die Ratifikation des spanisch-deutschen Handelsvertrags und vielleicht auch die kirchenpolitische Situation dürften wohl die einzigen Gegenstände der Verhandlung dieser jedenfalls nur kurz bemessenen Session des Reichstages bilden. Die Regierung giebt dadurch einen neuen Beweis ihrer strengen Gewissenhaftigkeit in der Beobachtung der Verfassung.

Der König von Rumänien wird Donnerstag Vormittag nach Treßden abreisen und daselbst einen Tag verweilen. Die Ankunft in Wien erfolgt Freitag Abend.

Staatssecretär Graf Hatzfeldt hat am Mittwoch Berlin verlassen und eine etwa achtwöchige Urlaubstreife angetreten.

Wie das „Tsch. Tgl.“ vernimmt, werden sich in nächster Zeit zwei preussische Verwaltungsbeamte nach Japan begeben, um dort als Instrukteure thätig zu sein.

Nach früheren Mittheilungen sollte die Grundsteinlegung zum Reichstagsgebäude bei dem nächsten Zusammentritt des Reichstages durch den Kaiser vollzogen werden. Ob bestimmte Anordnungen in dieser Beziehung getroffen, ist noch nicht bekannt. Wie es heißt, soll der Minister von Bötticher in seinem Vortrag, welchen er am Dienstag dem Kaiser hielt, auch diesen Punkt berührt haben.

Die Pastoralkonferenz in Berlin ist am Dienstag Abend im evangel. Vereinshause eröffnet. Am Mittwoch begannen die Verhandlungen im großen Saal der Berliner Flora. Der Saal war dicht gefüllt. Professor Dr. Sohms-Strasburg hielt den ersten Vortrag über „Luther und die Lutherische Kirche.“

Folgende beachtenswerthe Zeilen, die einem kalten Wassertrahl für Frankreich gleichzuachten, bringt die „N. Z.“ an der Spitze ihrer Mittwochsummer: „Im deutschen Reiche wird verhältnismäßig selten und meist nur flüchtig und oberflächlich von dem kostlosen Kriege Kenntniß genommen, welchen in Frankreich die Presse aller Parteien in den mannigfaltigsten Formen, von den verschiedenartigsten Ausgangspunkten, wetteifernd in Heftigkeit und Rücksichtslosigkeit gegen den deutschen Nachbar führt. Die nichterne Weltanschauung des Deutschen und der bisher geringe Grad seiner nationalen Empfindlichkeit vermag die Leidenschaften nicht recht zu verstehen, die in jenem Orkan von Schmähungen und Hezereien ihren Ausdruck finden und von denen eigentlich kein Organ der französischen Presse sich freizuhalten vermag. Von Zeit zu Zeit aber möchte es als ein Gebot der eigenen Friedensliebe erscheinen, den Eindruck zusammenzufassen, welchen diese Angriffe in ihrer stetig zunehmenden Lebhaftigkeit hervorzubringen geeignet sind und der bei allen ruhigen Beobachtern nur dahin äupeln kann, daß Frankreich durch die maßlose Bestätigung seiner Redandprediger und durch das Echo, welches dieselben beim eigenen Volke und darüber hinaus bis in die Kreise gesinnungsverwandter Agitatoren in Elsaß-Lothringen finden, als der einzige Staat sich darstellt, welcher den Frieden Europas dauernd bedroht. Zugleich mit dieser Erkenntniß wird die Ueberzeugung sich aufnöthigen, daß ein solcher Zustand nicht andauern kann, ohne das Ziel aller ernsten Politiker, den Frieden, schwer zu gefährden. Denn je höher die Fluth der Leidenschaften anschwillt, welche eine gewissenlose Agitation für ihre verschiedenartigen Zwecke anzuspähen nicht ermüdet, umsoweniger läßt sich vorhersehen, ob und wie lange dieselbe noch innerhalb der Dämme des äußerlichen Friedens zurückgehalten werden kann. Mit vollem Recht gilt hier in verstärktem Maße das Wort im Volksmunde, daß der Teufel, den man zu oft an die Wand malt, am Ende in Wirklichkeit erscheint.“

Wie es heißt, steht in Kürze die Beförderung des Oberst von Krosigk, Kommandeur des Garde-Husaren-Regimentes, zum General-Major bevor, mit welcher Beförderung gleichzeitig die Ernennung zum Chef der Militär-Reitschule in Hannover verbunden sein

soll. Der jetzige Chef dieses Instituts, General-Lieutenant von Handek, soll zum bereinigten Inspector der in den Provinzen neuerrichteten Kavallerie-divisionen in Aussicht genommen sein. Der Nachfolger des Obersten von Krosigk wird dann voraussichtlich Prinz Wilhelm werden.

Das Corpsmandöver des Gardekorps wird doch stattfinden, aber nicht in der erst geplanten Gegend von Angermünde. Dem Wunsch der dortigen Bewohner zufolge, welche wegen Ueberfluthung und dadurch entstandener schlechter Ernte-Aussichten um Verlegung des Manövers gebeten haben. Es sind jetzt Verhandlungen im Gange über die Abhaltung des Manövers in der Gegend von Rathenow.

Die Herabsetzung des Lehr-Infanterie-Bataillons in Potsdam auf die etatsmäßige Stammkompanie hat nach Anordnung des Kriegsministers am 18. September stattzufinden.

### Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wie schon gestern erwähnt, hat am Dienstag in Wien ein Ministerrath über die kroatischen Unruhen stattgefunden, dem Kaiser Franz Joseph präsidirte. Es kursiren Gerichte von einer Ministerkrisis, auch der Ministerpräsident von Tisza soll seine Demission angeboten haben. Aus Kroatien selbst ist zu melden, daß der Gemeinderath und das Bürgercomitee von Agram eine Erklärung veröffentlicht, in welcher hervorgehoben wird, daß die Bevölkerung das gemeinsame Wappen respektiere. Beide Korporationen wollen die Garantie für die Aufrechterhaltung der Ruhe übernehmen, wenn an den Finanzgebäuden Amtsschilder mit dem gemeinsamen Wappen und kroatischer Umschrift angebracht werden. Zugleich wird die Regierung ersucht, die Verordnung, durch welche ein Regierungskommissar für Agram ernannt wird, zurückzunehmen. Die kroatischen Blätter führen eine verständliche Sprache. In Neu-Gradißka, einer Stadt der kaiserlich-kroatischen einverleibten Militärgrenze ist das ungarische Wappen und die ungarische Fahne herabgerissen worden.

Dänemark. Der internationale Amerikanisten-Kongreß ist am Dienstag in Kopenhagen im Festsaal der Universität, in Gegenwart der ganzen königlichen Familie eröffnet worden.

Frankreich. Ueber Graf Chambord wird noch aus Frohsdorf vom Dienstag gemeldet: Nur selten öffnete der Graf seine Augen, welche ängstlich seine Gemalhin suchten, die keinen Augenblick von Krantenbett wich. Mit Ergebung ertrug er seine Schmerzen und nur einmal, als sich die Schmerzen bis zur Unerträglichkeit steigerten, entrang sich seinen Lippen der Ausruf: „Herr, erlöse mich.“ Das Ableben ist stündlich zu befürchten. — Die Session der Generalräthe in Paris ist am Dienstag ohne jeden Zwischenfall eröffnet worden.

### Von der Cholera.

Kairo, 21. August. Von gestern früh bis heute früh 8 Uhr starben hier 3 Personen, in den Provinzen 193 Personen. — Vom Dienstag bis Mittwoch starben in Alexandrien 37, in den Provinzen 197 Personen an der Cholera.

### Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 23. August 1883.

—s. Zu der Seitens des Hrn. Zimmermstr. Göge hier selbst auf Dienstag Abend nach der Kaiserhalle einberufenen Versammlung der Herren Zimmermeister, Bautechniker und Zimmergesellen behufs Besprechung der Angelegenheiten der beim Empfang Sr. Majestät des Kaisers am Spalierbilden beteiligten Gruppe III. (Zinnungen) hatte sich zur angegebenen Zeit eine Anzahl der Vorbenannten daselbst eingefunden. Nach Mittheilung der bereits in der bezüglichen Versammlung der Herren Obermeister der verschiedenen Zinnungen gefaßten Beschlüsse durch Herrn Zimmermeister Göge und der Erwählung des Herrn Bauunternehmer Wolf zum Schriftführer für die heutige Versammlung einigten sich die Versammelten über Folgendes: Das Zimmergewerk wird sich beim Empfang (vorausichtlich in einer Stärke von ca. 60 Mann) beteiligen. (Die Meister werden bei ihren Gesellen, sowie die Gesellen bei ihren Kameraden auf starke Theilnehmung hinarbeiten.) Der von der Versamm-

lung der Herren Obermeister gemachte Vorschlag betreffs dunklen Anzugs und hohen Hutes wird angenommen, der Vorschlag, betreffs der weißen Handschuhe findet keine Annahme. Fahnen und Embleme werden mitgeführt, die Fahnenbegleiter werden mit Schärpen, resp. mit Marschallstäben erscheinen. Schließlich wird allseitig anerkannt und gewünscht, daß es beim bloßen Spalierbilden nicht bleiben möchte, sondern (wie es auch bei den Empfangsfeierlichkeiten in großen Städten üblich) — nach der Durchfahrt Sr. Majestät im Anschluß an das Allerhöchste Gefolge ein Auszug der einzelnen Gruppen stattfindet. Die Herren Göge, Wolf, Bauer und Franke wurden deputirt, den Herrn Gruppenführer Kummel in der für Mittwoch Abend einberufenen Versammlung der Obermeister von diesem Wunsche in Kenntniß zu setzen, resp. denselben zu bitten, ihm an geeigneter Stelle Gehör zu verschaffen. Von der Annahme desselben soll übrigens die Theilnehmung des Zimmergewerkes abhängig gemacht werden.

—t. Der Herr Pfarrer C. Nolte, Seelzorg der hiesigen katholischen Gemeinde, feierte am vergangenen Montag sein fünf und zwanzigjähriges Priester-Jubiläum. Zur Feier des Tages waren viele Amtsherren des Herrn Nolte, unter Anderen auch Herr Probst Vobe aus Erfurt anwesend. Früh 9 Uhr fand in der Kirche ein Leviten-Amt und Nachmittag 1 Uhr in der Kaiser-Halle ein Festmahl statt, an welchem letzterem sich ca. 60 Personen beteiligten. Während des Mahles, welches in dem großen, mit Guirlanden, Fahnen und den Büsten Sr. Maj. des Kaisers, des Kronprinzen, sowie des Papstes geschmückten Saale eingenommen wurde, traten verschiedene Redner auf, welche in mehr oder weniger schwingvoller Weise die Feier des Tages besprachen. Hauptächlich bemerkenswerth war die Rede des Herrn Probstes, welcher u. A. hervorhob, daß Herr Pfarrer Nolte mit der Feier des 25-jährigen Amts-Jubiläums gleichzeitig auf eine 25-jährige lange Thätigkeit in hiesiger Gemeinde zurückblicken könnte. Im Laufe des Nachmittags veranstaltete die Stadtkapelle ein Concert und wurden die unterdessen erschienenen Kinder mit Kaffee und Kuchen reichlich bewirthet. Zahlreiche auswärtige Gemeindeglieder waren zugegen, unter Anderem der katholische Gesangsverein aus Weiskensels. Ein improvisirter Ball hielt die jüngeren Leute noch bis spät Abends in fröhlicher Stimmung beisammen.

—t. Die gestern Mittwoch Abend stattgehabte Eröffnungs-Vorstellung im mechanischen Theater von M. Morieux, hat den alten Ruf des Instituts vollständig bewahrt. Schon die äußere und innere Ausstattung des Theaters macht einen sehr angenehmen noblen Eindruck, zahlreiche regulirbare Gasflammen spenden ein helles Licht. Marktschreierische Anpreisungen oder Renommistereien, wie sie sonst bei ähnlichen Schaubühnen üblich sind, fehlen gänzlich. Das Programm war äußerst reichhaltig und die Darstellungen ebenso präzis wie zum großen Theil überraschend. Gleich das erste Stück, die maleische Reife von Melbourne über Californien, Indien bis zu den Eisregionen des Nordpolarmees, bei welcher farbenprächtige große Tableau und eine staunenswerthe Fülle mechanischer Figuren zur Verwendung kamen, rief den lauten Beifall des zahlreichen Publikums hervor. Noch lauter wurde der Beifall bei dem zweiten Stück, dem Carneval auf dem Eise. Die bunten Reihen zahlloser maskirter Personen, die Schlittenfahrer, sowie Schlittschuh- u. Wettläufer, der Wechsel der Lichteffekte u. s. w. erregten ebenso das größte Interesse wie die Heiterkeit der Zuschauer. Eine höchst feinerde, vorzügliche Erfindung, die von Hrn. Morieux selbst herriert, sind die mechanischen Seilchwender-Automaten. Die Leistungen und Bewegungen der zwei Figuren, denen ein possirlicher Clown beigegeben ist, sind so überraschend und graziös, daß selbst ein Kunstkenner über deren Möglichkeit und ihre Vollkommenheit erstaunt. Was das Theater Morieux an Glanz entfalten und in künstlerischen Gruppierungen leisten kann, zeigte die übrigens durchaus in den Grenzen der Schlichtheit gehaltene Phantastische-Szene aus der griechischen Mythologie mit einer trefflich beleuchteten Apotheose des Sonnengottes, des Meergottes und der Göttin der Liebe. Nimmt man nun

noch dazu die mannigfaltigen gelungenen Darstellungen des Diophramas, Welt- und Naturspiegels, die uns außer komischen Szenen den Dogenpalast von Venedig, die St. Peterskirche zu Rom und wer weiß was alles in großen farbigen und beziehungsweise naturgetreuen Bildern vorführen, desgleichen die Chromatropen, Linien- und Farbenpfeile und endlich die ununterbrochene und gute Musik der eigenen Kapelle des Theaters, so wird jeder Besucher uns bestimmen, wenn wir das wiederholen, was wir schon gestern in dem kurzen Hinweis auf die Vorstellungen sagten: das Institut des Herrn Morieux verdient vollen Beifall und ist der Besuch desselben dem Publikum nur zu empfehlen.

Dem Vernehmen nach legt der Herr Minister für Landwirtschaft großes Gewicht darauf, daß an den landwirtschaftlichen Schulen eingehende Anleitungen zum vergleichenden Studium der Wetterkarte und der Wetterberichte der Seewarte und der demnächst im Binnenlande zu errichtenden meteorologischen Centralstellen gegeben werden, um so meteorologische Kenntnisse in der Bevölkerung zu verbreiten und ihr die sachgemäße Benutzung der Prognosen zu erleichtern.

Deiter kommt es vor, daß ein Handels- oder Handwerksmann eine per Post über sandte Geldsumme nicht annimmt, weil mit dem gesandten Betrage nicht ein vollkommener Ausgleich erreicht wird, vielmehr noch ein Rest bleibt. Dies Verfahren ist nicht richtig, vielmehr kann die Zurückweisung unter Umständen recht theuer zu stehen kommen. Ein Örtlicher Geschäftsmann hatte von einem Kunden 68 Mk. 50 Pf. zu empfangen, deren Annahme aber verweigert wurde. Eine geraume Zeit vergeht, trotz aller Mahnungen ist Zahlung nicht zu erreichen. Endlich wird der säumige Kunde verklagt. Vor Gericht kommt der Sachverhalt zur Sprache, der Geschäftsmann behält Recht und der Beklagte wird zur Zahlung von 68 Mk. 50 Pf. verurtheilt. Von den Kosten jedoch werden dem Beklagten nur ein Fünftel auferlegt, weil jener die Geldsendung nicht angenommen. Die Einzahlung der 7 Mark hätte ja auch nach Annahme des Theilbetrags erfolgen können und wären dann dem Geschäftsmann durchaus keine Kosten erwachsen.

In der Stadt Mansfeld steht noch jetzt ein alterthümliches Haus, welches nachweislich dem Vater des Dr. Martin Luther gehört und in welchem dieser seine Jugend verbrachte und seine erste Erziehung erhalten hat. Auf dieses Haus wurde bereits vor einigen Jahren die Antikenkommission der Provinz Sachsen durch das königliche Konfiskationsamt gelenkt. Demals wurde für alle Kirchen der Provinz eine Sammlung zum Besten des Lutherhauses von Mansfeld bewilligt. Durch deren Ertrag wurde der Verein, der sich die Erhaltung des fortwährend von vielen Lutherfreunden besuchten Hauses zur Aufgabe gestellt hatte, in den Stand gesetzt, dasselbe zu erwerben und der drohenden Verwilderung zu entgegen. Die Aufgabe ist jedoch nur zum Theil erfüllt. Das alte Gebäude ist sehr baufällig, droht namentlich in den Theilen, welche nach ihrer Bauart aus Luthers Jugendzeit stammen, mit dem Einstürzen. Es ist deshalb dringend nöthig, daß diese Lutherstätte baulich ausgebaut und daß für ihre künftige Unterhaltung ein Grundstock gelegt werde, und im höchsten Grade wünschenswerth ist, daß der Ausbau noch vor dem 10. November 1883 vollendet werde. — Um einen Theil der erforderlichen Geldmittel zu beschaffen, will der Verein eine öffentliche Ausrufung innerhalb der Provinz Sachsen veranstalten und hat zu derselben die erforderliche Genehmigung des Königl. Oberpräsidenten erhalten. Jeder Lutherfreund wird dieses Unternehmen freudig begrüßen. Es handelt sich nicht nur um die Erhaltung einer geschichtlich merkwürdigen und für die evangelische Christenheit besonders werthen Stätte, sondern auch um die Förderung eines guten, evangelischen Zwecks, da, wie wir hören, das Lutherhaus nach seinem Ausbau als Wohnstätt einer Diakonissin und als Bewahranstalt nicht schulpflichtiger Kinder dienen soll. Der Verein hat den Preis der Lote billig an 1 Mark gestellt und sich um die Auswahl sachgemäßer und wertvollere Gewinne bemüht. Nach dem uns vorliegenden Prospekt befinden sich die Hauptgewinne aus 200 schön ausgestatteten Albums, welche in Kabinetsphotographien die Lutherstätten von Eisenach, Mansfeld und Wittenberg sowie das Portrait des großen Reformators enthalten. Die Nebengewinne sind die einzelnen getreu und sorgfältig photographisch aufgenommenen Aufnahmen, welche in 2000 Exemplaren gegeben werden sollen. Das nützlichste ist mit dem angenehmen planvoll vereint. Möge dem guten Willen der Erfolg nicht fehlen, die evangelische Christenheit der Provinz und jeder, der in dem großen Sohne von Mansfeld das Vorbild eines echten deutschen Mannes sieht, seine Betheiligung nicht verlagern!

Leipzig. Zwölf Leipziger Gewerbetreibende unterhalten einen Spielclub und bestehn dabei die Verbindung, das von Jedem verspielte Geld zu sammeln und dann zu geeigneter Zeit ein Vergnügen dafür zu veranstalten. Vor einigen Wochen war nun der Beschluß gefaßt worden, ein solches Ver-

gnügen auszuführen, und zwar wurde bestimmt, eine Handwerksburschen-Partie zu machen, um Erinnerungen an die verlebten Wanderjahre zurückzurufen. Der Hauptpunkt hierbei war, daß derjenige, welcher in der originellsten Kleidung hierbei erscheine, eine ansehnliche Prämie erhalten sollte. Der Tag der Reise wurde festgesetzt und fand sich die seltene Gesellschaft zu einem Ausflug nach Halle im Magdeburger Bahnhof ein. Zwei davon, dem Aeußern nach echte Bagabunden, nahmen Fahrkarten 1. Klasse. Hier trat aber den beiden Spaßbögen ein Hinderniß in den Weg, indem der Schaffner dieselben nicht in einen solchen Wagen ließ, so daß sie sich mit einem Plätzchen in einem Wagen IV. Klasse begnügen mußten. In Halle angekommen, erregten die Wanderer die Aufmerksamkeit der Polizei, wurden deshalb einer strengen Examination unterworfen und wären sicher unter polizeilicher Begleitung stadteinwärts befördert worden, wenn nicht zwei davon durch Paßkarten sich legitimirt und die übrigen retrogradiert hätten. In Halle suchte die Gesellschaft schleunigst eine anständige Restauration auf, woselbst man die Leuten mit wahren Argusaugen verfolgte, so daß, als schließlich einer von den beiden Musterhandwerksburschen zur Bezahlung seiner Beche eine Banknote größeren Werthes produzierte, es seinem Zweifel unterlag, daß man eine Hande vor sich hatte, von der man Alles, aber nur nichts Gutes erwarten konnte. Man rief deshalb Polizei herbei und diese nahm die beiden Auserlesenen unter ihre Fittige und geleitete sie nach einem großen Hause am Markte, hinterher aber folgten die mit den Paßkarten versehenen Kollegen und befreiten die Festgenommenen aus ihrer peinlichen Lage. Nachdem die Gesellschaft noch manchen Ill ausgeführt hatte, kehrte sie frohen Muths nach Leipzig zurück, wo den beiden Musterexemplaren auch wirklich eine ansehnliche Prämie gewährt wurde.

### Unfälle und Verbrechen.

In dem großen Elberfelder Briefmarkenfälschungsprozeß ist jetzt das Urtheil gefällt. Kaufmann Niechers aus Barmen und Fr. Wilh. Blankemann aus Langerfeld bei Barmen wurden zu je 5 Jahren, Frh. Blankemann, Bruder des vorigen, zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Sie waren befangenheits angeklagt, für 60000 Mark Briefmarken a 50 Pf. angefertigt und verausgabt zu haben. Der Kaufmann Clemens Lohmann aus Köln, der gefälschte Postmarken abgehengt haben sollte, wurde freigesprochen wegen Mangel an Beweisen. Die Verhandlungen wurden unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt.

Aus München wird vom 20. August gemeldet: Gestern wurde in Holzappelkreuth ein Arbeiterfest begangen, dem auch der sozialistische Abg. v. Vollmar beiwohnte. Auf dem Nachhausewege entstand, als v. Vollmar sich verabschiedete, eine Stodung des Zuges und plötzlich wurden Hochrufe auf Vollmar und die Sozialdemokratie laut. Ein junger Dr. der Philosophie Schönlang wurde verhaftet, die Haltung der Menge wurde bedrohlich und der Gensdarmarie-Brigadier fand Anlaß, seine Leute die Waffe blank ziehen und leider auch von der blanken Waffe Gebrauch machen zu lassen. Eine von einem Säbelhieb getroffene Frau soll zu Boden gesunken sein und der technische Leiter der „Südb. Post“ einen Säbelhieb in den Rücken erhalten haben. Dr. Schönlang wurde später freigelassen.

In der letzten Sitzung der Strafammer zu Glatz wurde ein Lehrer aus Neurode in 86 Fällen des Verbrechens gegen die Sittlichkeit überführt und zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Der Buchhalter Karl Weisert aus Frankfurt a. Main ist nach einer gegen seinen Prinzipal verübten Unterschlagung von 161000 Mark schuldig geworden.

In Wenig-Rackwitz (Kr. Löwenberg Schl.) erhängte am 18. d. M. der Gutsbesitzer Dr. Schaefer seine noch im zartesten Alter befindlichen 5 Kinder und dann sich selbst.

### Bermischtes.

Der deutsche Schuhmachertag in Berlin beschloß am Dienstag mit allen gegen 2 Stimmen die Gründung eines Innungsbundes. Der Bund hat laut Statuten den Zweck, Schuhmacher-Innungen, welche nicht derselben Aufsichtsbehörde unterstehen, zur gemeinsamen Befolgung ihrer Aufgaben, sowie zur Pflege der gemeinsamen gewerblichen Interessen der beteiligten Innungen gemäß der Gewerbeordnung fest mit einander zu vereinigen. Als Mittel zur Erreichung dieses Zwecks soll u. A. dienen: „Die Gründung einer Centralkasse und eines Centralarchivs, die Agitation für die Wiederbelebung der bestehenden, sowie die Begründung neuer Schuhmacher-Innungen und die Schaffung von Schuhmacher-Provinzial-Innungsverbänden; Gemeinschaft bei Regelung des Arbeitsverhältnisses zwischen Meister, Gesellen, Lehrlingen, vornehmlich die Durchführung einer einheitlichen Kontrolle über die Gesellen und Lehrlinge in Deutschland; gemeinsame Stiftungen und Preisauszeichnungen.“

Ein neuer Militärbefreiungsprozeß wird in Frankfurt a. M. in der Woche vom 15.-22. September zum Austrage gelangen. Angeklagt sind 7 Personen.

Das Durchschwimmen des Niagara wird allen maghaffigen Nachfolgern des verunglückten Kapitän Webb dadurch unmöglich gemacht werden, daß die Behörde von Kanada diese Tollkühnheit als Akt des Wahnsinns erklärt hat und Jedem festsetzen wird, der sich desselben schuldig zu machen beabsichtigt.

### Theater in Leipzig.

Freitag, 24. August. Neues: Gastdarstellung der Großherzogin Olden, Kammerfängerin Frau M. von Olden. Fideio. Der in 2 Acten von E. v. Bretzner. — Alte: Hoppentrath's Erben. Volksstück mit Gesang in 5 Acten von Heinrich Witten. Musik von Gustav Michaelis.

### Handels-Blatt.

#### Fonds-Börse.

Berlin 22. August. 4% Preussische Console 102,00. Oberösterr. Eisenb.-Stamm-Actien A. C. D. E. 270,75. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 112,00. 4% Ungar. Goldrente 75,40. 4% Russische Anleihe von 1880 72,90. Deherr.-franz. Staatsbahn 544,00. Deherr.-Credit-Actien 503,00. Tendenz: matt.

#### Produkten-Börse.

Berlin 22. August. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 198,00. Oct.-Nov. 200,00 rubig. Roggen August 156,00. Sept.-Oct. 157,00. Decbr.-Nov. 155,50 rubig. — Gerste loco 145-210. — Hafer. Sept.-Oct. 137,00. — Spiritus loco 56,90. August-Sept. 56,80. Sept.-Oct. 54,30 matt. — Rüböl loco 67,50. Sept.-Decbr. 75,60. Oct.-Nov. 65,60 Mt.

Magdeburg, 22. August. Land-Weizen 194-204 Mt. glatter engl. Weizen 156-194 Mt., Rand-Weizen 180-186 Mt., Roggen 150-163 Mt., Cavalier-Gerste 175-205 Mt., Land-Gerste 145-170 Mt., Hafer 136-156 Mt. per 1000 Rthl. — Kartoffelpst. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Faß 58,00-58,50 Mt.

Leipzig, 22. August. Spiritus loco: 57,40 Geldniedriger.

Der erste internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien wird am 27. und 28. August l. Z. im kaiserlichen Lagerhaus (Prater) abgehalten werden. Gleichzeitig mit diesem Markte findet in Wien ein vom Verband österreichischer Müller und Mühlentechniker veranstalteter österreichischer Wälzlagerkongress, ferner die Generalversammlung des österreichischen Branntweinbauers und demnächst in der Rotunde auch die elektrische Ausstellung statt. Nach dem Programme des Saatenmarktes ist der 27. August dem Vortrage der Vertreter aus fast allen fornbauenden Staaten Europas und Americas, der 28. August den Geschäften gewidmet. Anmeldebüro entgegengenommen und daselbst den Teilnehmern Auskünfte über die Fahrpreisermäßigungen erteilt, welche in mehreren österreichisch-ungarischen Verkehrsrichtungen für die Reise von und nach Wien von Transportanhalten gewährt worden sind.

### Meteorologische Station

des Dpt. med. Anst. — Meißner, Burgstr. 18.

	22/8. Abd. 8 U.	23/8. Vrg. 8 U.
Barometer Mill.	759,0	758,0
Therm. Celsius	+ 21,9	+ 20,0
„ Reaumur	+ 17,5	+ 16,0
„ Fahrenheit	+ 70,5	+ 68,0
Rel. Feuchtigkeit	62,0	62,0
Wind	5	4
W.-Stärke	NO	NO
Therm. minimal C.	+ 12,5	R. + 10,0. F. + 54,0.
Niederschläge 0,0 mm.		

Verantwortlich: W. Paulsch in Meißner.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß sämtliche pro August und September cr. zur hiesigen Steuer-Kasse fälligen Steuern sowie auch das Schulgeld bis zum 10. September cr. gezahlt werden müssen.  
Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der Kostenpflichtigen executivischen Beitreibung derselben beanonnen werden.  
Merseburg den 20. August 1883.  
Der Magistrat.

## Eisenbahn-Betriebsamts-Bezirk Erfurt.

Die an den Bahnabfahrungen und Ausschachtungen von Marfrankst. bis Dürrenberg stehenden Weiden sollen  
**Freitag den 21. August cr.,**  
von Vormittags 10 Uhr,  
ab Station Marfrankst. öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.  
Leipzig den 21. August 1883.  
Die Königliche Eisenbahn-Bau-Inspection.

## Mobiliar-Auction in Merseburg.

Umzugshalber sollen Sonnabend den 23. August cr., von Vormittags 9 Uhr ab, in der Wohnung des Leinwandfabrikanten Nagel, Fischerstr. 4, 1 Kleiderspind, 2 Kommoden, 1 Waschtisch, 1 Nähtisch, 1 Kleidersecretair, 1 Sopha, mehrere Tische, Bettstellen, Rohr- und andere Stühle, 1 Spiegel und verschiedenes Küchengerath öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Merseburg, Breitestraße 13.

**R. Pauly,**  
Actuar a. D. u. ger. Taxator.

## Öffentl. Bürger-Versammlung.

Da die Kasernenbau-Angelegenheit in aller nächster Zeit auf der Tages-Ordnung der Stadtverordneten-Versammlung stehen wird, halten wir es für nothwendig, unsere Mitbürger zu einer nochmaligen öffentlichen Besprechung auf

**Sonnabend den 23. d. M., Abends 8 Uhr,**  
im Saale des TIVOLI

ergebenst einzuladen.  
Bei der Wichtigkeit der Sache bitten wir um recht zahlreiche Theilnahme.  
Merseburg den 20. August 1883.

Der Vorstand  
des Bürger-Vereins für städtische Interessen.

## Localveränderung.

Das Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft  
Rich. Heine **C. F. Gütig** Louis Heine

in Leipzig gegründet 1783  
befindet sich von jetzt ab im Neubau  
**Thomas-Kirchhof 7 und 8.**

Eben erschienen in neuer Auflage:  
Jahrgang 1882 der „Neuen Musik-Zeitung“

- welcher unter Anderem enthält:
- 12 prächt. Porträts** v. Lortzing, Verdi, Rubinstein, Cherubini, Kücken, Gluck, Abt, Sarasate, Donizetti, Raff, Rob. Franz etc.
  - nebst den Biographien dieser Künstler** von Elise Polko, La Mara, Martin Roeder, Aug. Reiser, Aug. Wellner, G. Götschel, E. Pasqué etc.
  - 33 Novellen, Erzählungen etc.** aus dem Leben Beethoven's, Haydn's, Mozart's, Rossini's, Meyerbeer's, Gounod's, Wagner's, Bellini's, Mendelssohn's etc.
  - 32 unterhaltende und belehrende Aufsätze** von Prof. Louis Köhler, Dr. L. Nohl, W. Tappert, Dr. August Guckeisen, Sacher Masoch, Kossmaly, Richter, Lewinski, M. v. Krämer, Zastrow etc.
  - 30 Humoresken, Scherzi etc.** von Devrient, Köhler, Sarah Bernhardt, Elise Polko, Franz Liszt, Rich. Wagner, A. Hoffmann, Beethoven, Rossiger, Parlow, Franz Lachner, Mendelssohn, Haydn etc.
  - Mehrere hundert kleinere Notizen, und Mittheilungen aus dem Künstlerleben etc.**
  - 19 auserlesene neue Salonstücke** f. Klavier v. E. Ascher, Carl Bohm, Franz Behr, Alb. Biehl, F. Burgmüller, Aug. Gülker, Aloys Hennes, Louis Köhler, Louis H. Meyer, Hugo Riemann, G. Niemann etc.
  - 6 auserlesene neue Lieder** von Franz Abt, Rob. Franz, Wilh. Heiser, Franz Knappe, Louis Liebe und Hermann Schröder.
  - 1 Duett für 2 Singstimmen** von Franz Abt.
  - 5 Compositionen für Violine oder Cello** mit Klavier von Carl Bohm, Jos. Glück, Ed. Rhode, Paul Schuhmacher und Jos. Werner.

**Alles zusammen prächtvoll ausgestattet nur Mk. 3.20.**  
in eleg. Leinwandmappe mit Goldprägung Mk. 4.20.

**P. J. Tonger's Verlag, Köln a. Rh.**

**Illuminations-Lampen**  
zu den Reifertagen, mit und ohne Füllung empfiehlt  
**C. G. Hoerichs, Markt 16.**

## Bad Lauchstädt.

**Zum Brunnenfest**  
Sonntag den 26. August cr.  
**großes Concert.** Anfang 3 Uhr.  
**Theater.**

Abends: **BALL.**  
**Brillant-Feuerwerk u. Illumination.**  
für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt.  
**Stallung reichlich vorhanden.**  
Omniafahrt von Bahnhof Merseburg 2 1/2 Uhr Nachmittags.  
**Max Schwarz.**

**Nur wenige Tage! Nur ganz kurze Zeit!**

Auf dem Umlandtsplatze in Merseburg.  
**Großes mechanisches Theater**  
**Morieux aus Paris.**  
Täglich eine Haupt-Vorstellung.  
Anfang 8 Uhr Abends.

**Programm:** Reise um die Welt in 80 Min.  
Ein Carneval auf dem Eise. Productionen der berühmten Morieux'schen Seilschwender-Automaten. Das Sonnenfest und die Verzerrung Helios im Reiche Jupiters. Darstellungen des Diophras, Carrikaturen, komische Geisteserscheinungen und Chromatropen.

**Entre:** Nummerirter Stuhl 1 W., I. Rang 75 Pf., II. Rang 50 Pf., Gallerie 30 Pf. Kinder unter 10 Jahren Stuhl 75 Pf., I. Rang 40 Pf., II. Rang 25 Pf.

Sonnabend: **2 grosse Vorstellungen.**  
Anfang 5 und 8 Uhr Abends.  
Kassenöffnung eine halbe Stunde vor Beginn.

## Beachtenswerth.

**Epilepsie**  
Krampf- & Nervenleidende finden sichere Hilfe durch meine Methode. Honorar erst nach sichtbaren Erfolge. Briefliche Behandlung. Sünderte geheilt.

**Prof. Dr. Albert,**  
Paris, 6, Place du Trone.

Den Herren Landwirthen empfehle ich unter Garantie meine

**Wanzleber**  
**Rübencultur-Pflüge**  
von 2 bis 22" Tiefgang in verschied. Dimensionen mit u. ohne Führer geh., vielfach pract. verbessert, wegen ihrer Einfachheit billige Reparatur.  
Ferner dreis- u. vierjährige Schaal-pflüge mit Stahlreichblech u. Stahl-schwarz, stark gebaut.

**C. Kugelmann, Al. Wanzleber.**

## Ein rentabler Hof!

unmittelbar an einer hübschen Stadt und Bahn-Hofstein's bel. Areal 360 Morgen Weizen- und Roggenboden, incl. 80 M. bef. schöner Wiesen, 100 M. Viehwäden und 20 M. gut bestand. Holzung, guten Gebäuden etc., soll mit voller Ernte und complet. Inv., 4 Pf., 50 Stck. schweres Vieh, 20 Schweinen etc. für 25,000 Thlr. mit 8-10,000 Thlr. Ang., Familien-verhältnisse halber rasch verk. werden. Kostenfreie Auskunft erteilt **L. G. Ehrich, Altonaerstr. 61, Hamburg.**

**Patentirte Fleischer- u. Geschäftswagen, Lau-dauer, halbgedeckte Jagd-wagen, Wisly- u. Breich-wagen, sowie mehrere wenig gebrauchte, ganz bedeckte Glas-wagen verkauft preiswerth**

**J. Wolff,**  
Schkenditz, Leipzig, Str. 11.

**Eine möblirte Stube** mit od. ohne Kammer vom 1. Septbr. cr. ab zu miethen gesucht. Adressen niedergul. i. d. Exped. d. Bl.

**Eine möblirte Zimmer** für einen Herrn zum 1. Octbr. gesucht. Beförderung erwünscht. Gesl. Offerten sub **R. J.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Helang-Verein.

Freitag pünktlich 7 resp. 7 1/2 Uhr  
**Übung.**  
**Schumann.**

## Irene.

Freitag den 24. August cr., von Abends 1/8 Uhr ab.

**H. Sommer-Vergnügen**  
auf der **Funkenburg.**  
**Der Vorstand.**

## Feuerwehr-Übung.

Montag den 27. d. M., Abends 8 Uhr.  
Versammlungsort: **Gerätbehau.**  
**Der Feuerlöschdirector.**

Druck und Verlag von A. Leiboldt.